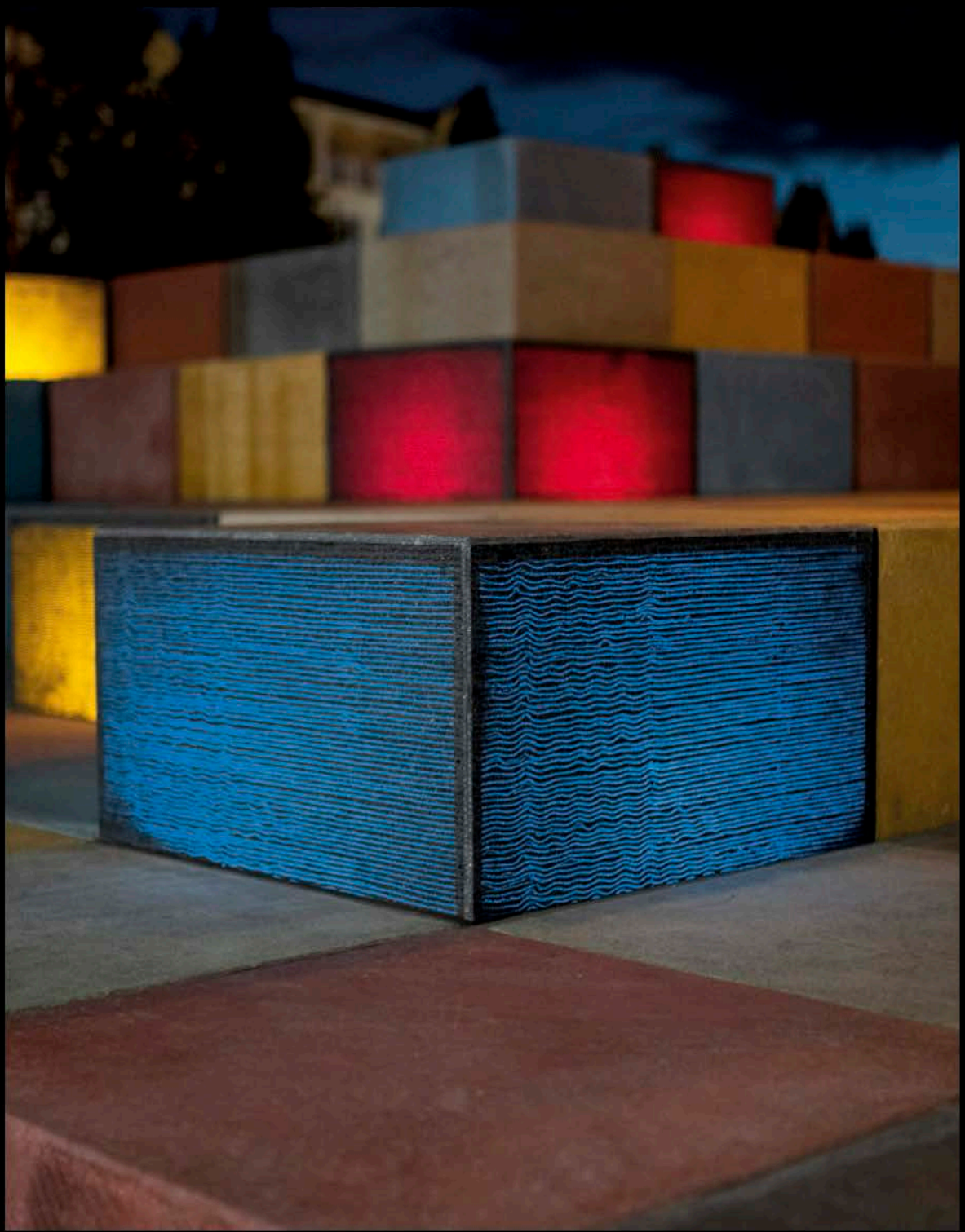
opusC

Architektur & Design mit Beton

Dezember 2020 [96]



architektur fünfeck mit facetten – rathaus remchingen in leichtbeton ▌ begehbare skulptur – brenner research house in stuttgart ▌ drei häuser als einheit – ca'dal mantova in prosito ▌ perfekte kombination – pavillon in berlin ▌ infraleichtbeton 2.0 – wohnhaus in pfaffenhoven **design** urban star – lichtbeton-skulptur in augsburg **technologie** schicht für schicht – europas größtes gedrucktes wohnhaus in wallenhausen **www.opusC.com**

€ 20 | ISSN 1860-0298
ad-media GmbH
Industriestraße 180 | D-50999 Köln

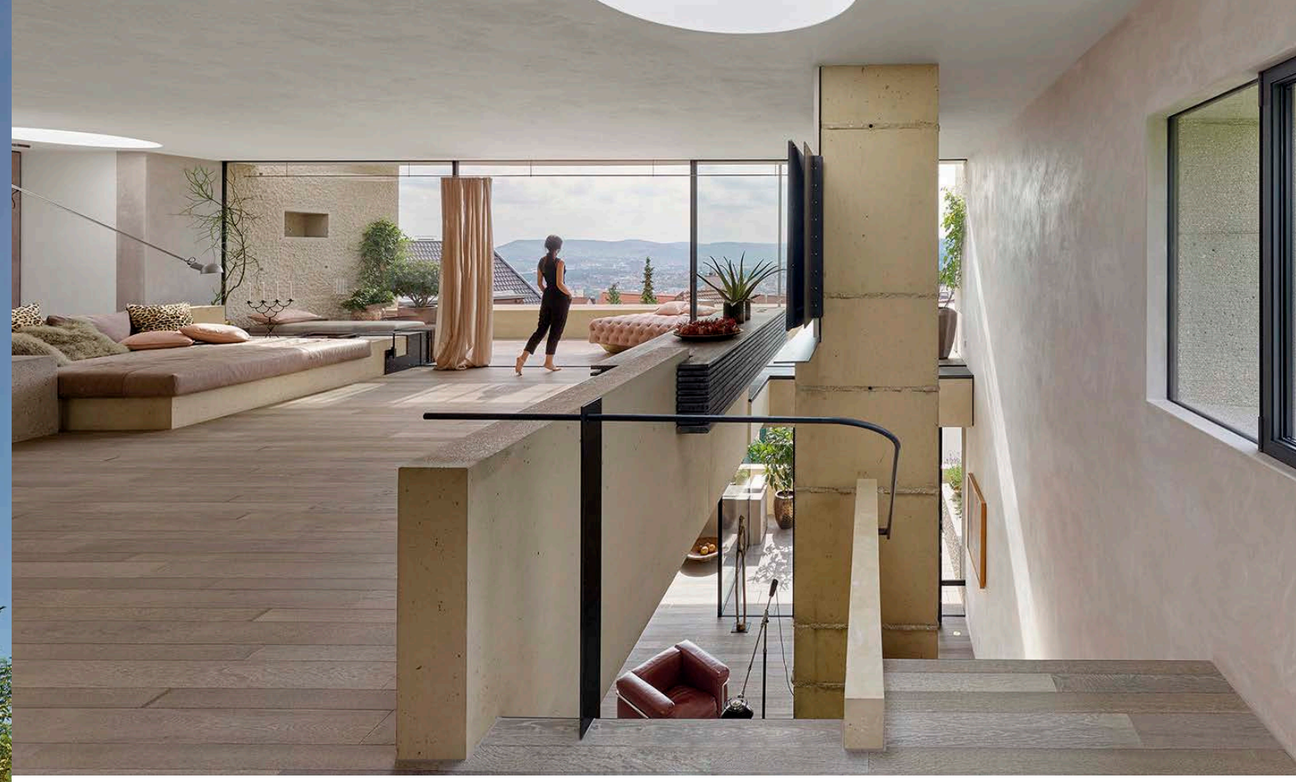
Alexander Brenner Architects

Begehbare Skulptur

Brenner Research House PR39 in Stuttgart

Mit Wohnhäusern und Villen für Anspruchsvolle hat sich der Stuttgarter Architekt Alexander Brenner einen Namen gemacht. Nun hat er sein eigenes Haus gebaut und diese Gelegenheit für ein paar Experimente genutzt. Hinter 75 Zentimeter dicken Wänden verbergen sich erstaunlich lichte, weite Räume.

Zur Straße und zur Aussicht öffnet sich das Brenner Research House mit großen Glasflächen, zu den Nachbarhäusern zeigt sich das Gebäude eher verschlossen. Die Betonfassaden wurden von Hand abgespitzt und scheinen wie Fels aus dem Boden zu wachsen.



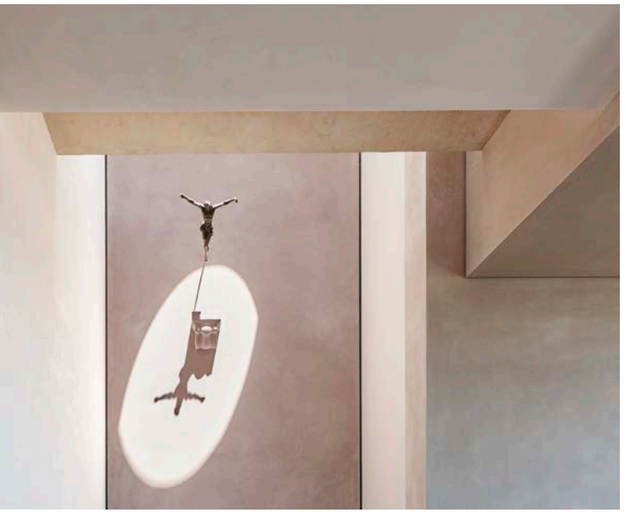
Im obersten Geschoss liegt der Wohnraum. Er bietet Zugang zu einer Dachterrasse mit Panoramablick über Stuttgart.

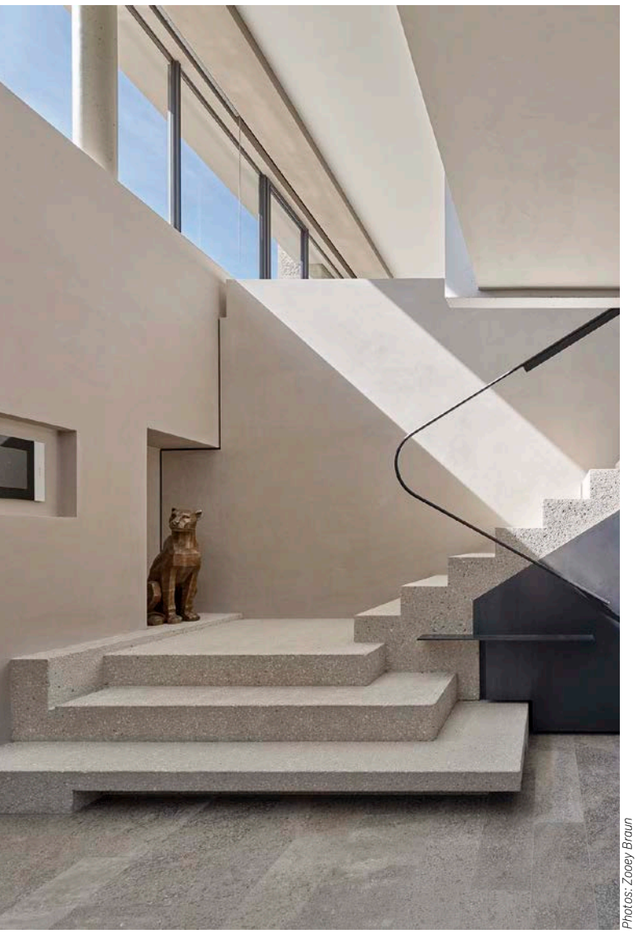
„Brenner Research House“ nennt Alexander Brenner das Wohnhaus, das er als sein eigener Bauherr in Stuttgart errichtet hat. Das Wort „Research“ formuliert den Anspruch, mit diesem Gebäude die eine oder andere Neuerung zu testen. Ungewöhnlich ist bereits die Fassade. Um auf Dämmstoffe verzichten zu können, die häufig auf Erdölbasis produziert werden, besteht die Hülle aus 50 Zentimeter dickem Porenbeton mit dämmenden Lufteinschlüssen, der sich hinter einer äußeren Schale aus 25 Zentimeter Sichtbeton verbirgt. Sollte das Haus jemals abgebrochen werden, entsteht kein Sondermüll, sondern sortenreines mineralisches Material, das sich gut recyceln lässt. Der Sichtbeton präsentiert sich handwerklich veredelt, denn ein Steinmetz hat über mehrere Wochen sämtliche Oberflächen abgespitzt, sodass der regionale Zuschlagstoff Kalkstein, zum Vorschein kommt. Das gibt dem Gebäude eine beigefarbene, warme Anmutung. Rau wie ein Fels scheinen die Fassaden nun direkt aus dem steilen Gelände zu wachsen. Zu den Nachbarhäusern zeigen sie sich beinahe festungsartig verschlossen, während sie sich zum Tal hin öffnen, in einer feinsinnigen Komposition aus gegeneinander verschobenen Glas- und Wandflächen.

Leben am Berg

Besucher stehen zunächst vor einer Stützmauer, die das Hanggrundstück zur Straße abgrenzt. In die Bekleidung aus Metalltafeln ist unauffällig das Garagentor integriert. Daneben gewährt eine schwere Schwingtür aus schwarzem Stahl Eintritt. Man findet sich in einem überdeckten Vorhof wieder, in dem eine kreisrunde Deckenöffnung für Helligkeit sorgt. Um dem einfallenden Zenitlicht einen warmen Charakter zu geben, trägt die runde Laibung der überglasten Öffnung eine goldfarbene Beschichtung. Zum Einsatz kam die KEIM Design-Lasur, von Hand aufgetragen mit einem Lappen. Wegen des transparenten Bindemittels Wasserglas treffen die Lichtstrahlen ungehindert auf die Goldpigmente und es entsteht ein besonders intensiver Farbeindruck, wie er mit einer Dispersionsfarbe wegen deren milchigem Bindemittel nicht möglich gewesen wäre.

Vom Vorraum fällt der Blick in die Garage, deren Wände ebenfalls mit der Design-Lasur behandelt sind, allerdings in Kupfer. Eine skulptural ausgeformte Treppe aus Sichtbeton führt hier von der Halle mit dem Eingangsbereich in das erste Vollgeschoss. Dieser offene Atelierraum dient Alexander Brenner zum Malen und zur Arbeit an seinen Skulpturen, aber auch als vielseitig nutzbarer Raum für kleine Veranstaltungen, Hauskonzerte, Lesungen, Vernissagen und Ähnliches. Vorgelagert ist eine Terrasse mit schönem Talblick. Die Nebenküche, aber auch die Gästetoilette überraschen mit Wänden, die komplett in Gold getaucht sind, ebenso wie auch viele andere Nebenräume und der Weinkeller. Wie bei den anderen lasierten





Photos: Zooey Braun

Vom Entree führt eine skulptural ausgeformte Treppe hinauf ins Atelier.

Flächen entwickeln die metallischen Pigmente im Zusammenspiel mit den unterschiedlichen Untergründen, auf die diese aufgetragen wurden, ein faszinierendes Leuchten und Farbspiel. Ein Stockwerk weiter oben beginnen die Privaträume. Während sich das Schlafzimmer zur Aussicht hin orientiert, ist das Bad im hangseitigen Bereich angeordnet – von hier aus erreicht man über einen ellipsenförmigen Zugang auch ein kleines, höhlenartiges Caldarium mit Badewanne.

Individuell gestaltete Oberflächen

Die Etage darüber bietet Platz zum Kochen, Essen, zum Verweilen oder Lesen in einer Fensternische, die neben dem Kamin in die dicke Außenwand eingelassen ist. Bei den Wänden entschied sich Alexander Brenner für einen Kalkputz von KEIM, teilweise durchgefärbt in verschiedenen Tönen. Die Nuancen sind speziell nach seinen Vorstellungen aus den hauseigenen Dekorfarbpulvern des Unternehmens angemischt, wobei eher dunkle, erdige Pigmente zum Einsatz kamen. Diese wurden dann mit dem weißen Kalkspachtel Athenit-Fino gemischt, sodass sanfte, pastellige Töne entstanden.

Die oberste Etage schließlich dient als Wohnraum. Weil sie die beste Aussicht bietet, ist zur Talseite eine großzügige Dachterrasse vorgelagert, welche die gesamte Hausbreite einnimmt. Eine raumhohe Verglasung mit minimierten Rahmen lässt Innen und Außen fließend ineinander übergehen und erhält dabei Unterstützung von den Bodenbelägen: Das Eichenparkett im Wohnraum mit seinem natürlichen Grauton korrespondiert mit dem des Steins auf der Dachterrasse. Der schwimmende Estrich unter dem Parkett lagert aus ökologischen Gründen nicht wie üblich auf einer Trittschalldämmung aus Styropor, sondern auf einer Weichfaserplatte aus Holz – eine Konstruktion, die der Architekt erst an seinem eigenen Haus testen wollte, bevor er sie Bauherren empfiehlt. Es sind eine Unzahl besonderer Details wie dieses, die das Gebäude zu einem begehbaren, dreidimensionalen Experiment machen. Damit knüpft es im besten Sinne an die berühmten Case Study Houses an, mit denen amerikanische Architekten in den Jahren um 1950 neue Möglichkeiten beim Bau von Einfamilienhäusern ausprobierten.

Architektur
Alexander Brenner Architects, D-70192 Stuttgart
www.alexanderbrenner.de

Farb-Produkte
Keimfarben GmbH, D-86420 Diedorf
www.keim.com